

# RED PANDA PARTICLE, EFFEKT PEDAL TEST

10.03.2016

## HIER DER LINK ZUM REVIEW

Für die Synthesizerszene ist die Granularsynthese schon lange ein alter Hut, für uns aus der Welt der sechs Saiten aber ganz und gar nicht. Viele können mit dieser Art der Klangformung dort überhaupt nichts anfangen oder haben, wenn überhaupt, mal beiläufig während des Pausentes mit dem Keyboarder der Band etwas davon mitbekommen. Die Soundtüftler der Tastenwelt aber schätzen schon lange das riesige Potenzial, das die Granularsynthese beim Kreieren von neuartigen und zum Großteil sehr speziellen Sounds bietet.



### — Red Panda Particle —

Fernab von ausgenudelten und hunderttausendmal gehörten Werkspresets entstehen komplexe und teilweise bizarre Klanglandschaften, die die eigene Kreativität ungemein anregen können. Die Firma Red Panda hat nun die dafür erforderlichen Algorithmen zusammen mit weiteren Delay- und Pitch-Shifter-Sounds in ein unscheinbares weißes Gehäuse gepresst und ihm den Namen Particle gegeben. Wir haben uns für euch diese neue Synthesemaschine mal genauer betrachtet!

## FACTS & FEATURES

Entgegen dem Trend vieler Boutiquepedalhersteller, die ihren Kreationen neben einem guten Sound auch möglichst ein einzigartiges Design mit auf den Weg geben, erscheint das *Red Panda Particle* in schlichem Weiß mit schwarz aufgedruckten Bezeichnungen für die sechs Potis und den Minischalter an der rechten Gehäuseseite. Dort rechts sitzt auch die einzige Buchse der Außenseiten, die ein Expressionpedal aufnehmen kann. Alle weiteren Anschlüsse sitzen an der Stirnseite, womit sich das *Particle* trotz seiner Maße von 116 x 93 x 43 mm recht unproblematisch auf dem Pedalboard unterbringen lassen sollte.



— Der Granular Panda von vorne —

Die weiteren Buchsen sind schnell erklärt, denn es sind derer nur drei. Neben der Input- sowie der Outputbuchse wäre da noch der Anschluss für das Netzteil zu nennen, das sich aber leider nicht im Lieferumfang befindet. Da das *Red Panda Fractal* den Batteriebetrieb verweigert, gehört also ein entsprechender 9-Volt-Netzadapter unbedingt zur Bestellung dazu. Eine blaue LED leuchtet beim Aktivieren des *Particle* auf, nachdem ein kräftiger Tritt auf den Metallschalter erfolgt. Ein Softklickschalter hätte es bei diesem Preis dann aber doch schon sein dürfen.

## ACHT STARTRAMPEN FÜR AUSERGEWÖHNLICHE EXPERIENCE

Acht Grundsounds bietet das *Red Panda Particle*, die Auswahl erfolgt über das größte der sechs Potis in der Mitte des Bedienfelds. Die Pitch Shifter-, die Modulations- und die Echo-Effekte des DSPs sind hier in verschiedenen Kombinationen zusammengeschaltet. So entstanden beispielsweise ein Pitch Shifting Delay, ein Echo mit LFO-Modulationen oder auch ein Reverse Delay mit Detune Effekt. Die weitere Bearbeitung erfolgt dann mittels der weiteren Potis, von denen der mit der Bezeichnung „CHOP“ ganz besonders interessant ist. Dazu aber später mehr.



— Die acht Grundsounds des Particle —

Ab der 12-Uhr-Stellung sorgt das CHOP Poti zusätzlich für das Einfrieren („Freeze“) des Signals. Und das unabhängig davon, in welchem Modus man sich aktuell befindet. Das Poti mit der Bezeichnung „PARAMETER“ übernimmt je nach Auswahl des gewählten Presets verschiedene Aufgaben: Einstellen der Intervalle für den Pitch Shifter (+/- 1 Oktave) oder Länge des Delays sind hier zwei typische Modi. Schade nur, dass die Verzögerungszeit des Echos nicht mit dem Fuß eingegeben werden kann, eigentlich sollte das bei jedem normalen Delay zum guten Ton mit dazugehören. Aber das *Red Panda Particle* ist faktisch nun mal kein „normales“ Delay“.

**Eine (wirklich) kleine Einführung in die Granularsynthese!**

Das Prinzip der Granularsynthese besteht im Prinzip darin, das eingehende Audiosignal in kleine „Grains“ zu zerlegen, die dann auf vielfältige Art und Weise weiter bearbeitet werden. Das „CHOP“ Poti sorgt in diesem Zusammenhang für die Länge dieser „Körner“, im *Particle* kann die Dauer eines jeden Grains zwischen 15 und 250 Millisekunden betragen. Die Grains lassen sich dann in vielen Facetten wiedergeben – vorwärts, rückwärts, mit (modulierten) Pitch- oder Detune-Effekten versehen, geschichtet, in knappe Kachelräume gestellt oder über einer virtuellen Bergschlucht (mit einer maximalen Verzögerungszeit von 900 ms) abgefeuert – auf Wunsch auch alles gleichzeitig!

Das Ergebnis ist oft Zufall und ebenso oft kaum reproduzierbar, dummerweise besitzt das *Particle* auch keinerlei Speicherplätze, um die eigenen Kreationen auf Dauer abzusichern. Gleichzeitig ist es aber auch eine verdammt spannende Sache auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten, speziell für unsere sechs Saiten!



— Hier darf mit einem Expression Pedal weiter fröhlich im Klang geforscht werden —

Wie weiter oben bereits erwähnt, kann das *Red Panda Particle* ein Expressionpedal aufnehmen, die Klinkenstereobuchse dafür befindet sich an der rechten Gehäuseseite in unmittelbarer Nähe des Minischalters, mit dem sich das eingehende Steuersignal wahlweise mit dem Delay/Pitch-Poti oder aber mit dem „Parameter“-Regler verknüpfen lässt. Für eine ordentliche Live-Performance bedarf es nur eines einfachen Pedals aus dem Zubehör mit einer Monoklinke am Ende des Kabels, die Firma *Red Panda* selbst empfiehlt hier z.B. das *Roland EV 5* oder das *M-Audio EX-P Expression Pedal*.

Soweit, so gut zur Begutachtung der Hardware und der Möglichkeiten, die das *Red Panda Particle* bietet. Das Pedal ist erstklassig verarbeitet, Potis und Schalter hinterlassen einen robusten Eindruck. Gehen wir nun ins Eingemachte – und somit in sehr, sehr spezielle Klangwelten.

### **SOUND & PRAXIS MIT DEM PARTICLE**

Mal eben für zehn Minuten in den Shop um die Ecke, um das *Red Panda Particle* schnell zwischen Chorus- und Flangerpedale antesten mit einschieben – das wird garantiert in die Hose gehen! Ebenso sollte man sich vom eigentlichen Begriff „Delay“ und dessen eigentlichem Klangverhalten so weit wie nur möglich lösen, denn der Sound, den dieses Pedal produziert, hat mit einem herkömmlichen Echo im eigentlichen Sinne nicht mehr viel zu tun.

Sicher, unter der Unmenge an Variationsmöglichkeiten lassen sich auch saubere und sehr analog klingende Echos entdecken, das ist allerdings die Ausnahme zwischen modulierten Sounds, die mit einem Gitarrensignal aber auch rein gar nichts mehr zu tun haben. Durch die Vorauswahl mit dem Programm-Poti wird die ungefähre Richtung zwar vorgegeben, in der Praxis verschwimmen aber sehr schnell die Grenzen zwischen gemorpten Reverse-Echos, extrem gepitched und synthetisierten Octaver-Sounds oder auch zerhackten, fast schon „gegateten“ Arpeggiolinien.

Dabei ist die Signalqualität dank True-Bypass beeindruckend dicht und dynamisch und man sollte besser immer einen Finger in der Nähe des Blend-Potis belassen, denn auch die Selbstoszillation mancher Sounds könnte schnell die Ohren zum Pfeifen und den Speaker des Amps zum Bersten bringen!



Die Potis erweisen sich in der Praxis als sehr fein justierbar und so entstehen beinahe bei jedem Millimeter Regelweg neue Veränderungen im Klangbild. Sehr praktisch zeigt sich auch die Freeze-Funktion des CHOP-Potis, so kann man einen eingespielten Akkord und/oder Lick in eine Endlosschleife schicken und dann anfangen, mit den übrigen Reglern auf Entdeckungsreise zu gehen. Sehr zu empfehlen sei dabei natürlich ein Expression Pedal, dann steht einer ausdrucksstarken und vor allen Dingen außergewöhnlichen Performance nichts mehr im Wege.

## FAZIT

Wer das beste Slapback Echo für die nächste Country Show sucht, der dürfte mit dem Red Panda Particle definitiv an der falschen Adresse sein und vermutlich dem Gerät auch kein gutes Urteil ausstellen. Für Soundtüftler und Musiker allerdings, die gerne und oft mit abstrakten Klängen und Soundlandschaften arbeiten, dürfte das Particle ein idealer Sparringspartner sein, der jederzeit die eigene Kreativität anregen kann. Eine Kiste für absolute Freaks!

Klangbeispiele: Music Man Silhouette Special, Orange Micro Dark, 1x12" Box mit Celestion Vintage 30 Speaker, Shure SM57 Mikro, UAD Apollo Twin, Logic Audio

**Plus**

Konzept und Umsetzung  
Soundqualität  
Rausch- und Dynamikwerte  
hochwertige Bauteile  
hohes Kreativitätspotenzial

**Minus**

leichte Kratzgeräusche beim Blend Poti des Testgeräts

**Preis**

Ladenpreis: 319,- Euro

**Links**

[Red Panda Website zum Particle](#)  
[Musikhaus Thomann Produktseite](#)